

# Protokollauszug

## Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar vom 30.03.2017

---

### TOP 1.      Einwohnerfragestunde

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Gundlack, fragt nach, ob es Fragen, Vorschläge oder Anregungen an die Mitglieder der Bürgerschaft, den Bürgermeister oder dessen Stellvertreter gibt.

**Das ist der Fall.**

#### 1. Einwohneranfrage

##### **Dr. Eberhardt Blei, Negenchören 8, 23966 Wismar**

Herr Dr. Blei hat hinsichtlich der Novellierung des Baugesetzbuches und der Baunutzungsverordnung folgende Fragen und regt an, dass sich die Bürgerschaft mit dieser Thematik beschäftigt:

- Welches Konzept verfolgt die Hansestadt Wismar bei der Sicherung des bestehenden und zukünftigen Wohnraumes?
- Gibt es Überlegungen die Wohnfunktion
  - mittels Bauleitplanung durch Ausschluss von Ferienwohnungen und/oder
  - mittels Satzung zum Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (Zweckentfremdungsverbotsverordnung), wie es andere Städte auf landesrechtlicher Grundlage steuern und/oder
  - auf anderer rechtlicher Grundlage zu sichern?

Herr Dr. Blei bittet den Bürgermeister, Herrn Beyer, um eine qualifizierte Antwort und bittet ebenso diese den Fraktionen zukommen zu lassen.

Des Weiteren bezieht sich Herr Dr. Blei auf seine Einwohneranfrage vom 26. Mai 2016, die folgende drei Teilfragen an den Präsidenten der Bürgerschaft, Herrn Gundlack, beinhaltete:

- Wie kann die Demokratie in Wismar weiter ausgestaltet werden, um mehr Bürgerinnen und Bürger für ein aktives Mitwirken am Gemeinwesen zu interessieren?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie und die Bürgerschaft, die repräsentative Demokratie stärker als bisher mit der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zu verbinden?
- Welche Instrumente sehen Sie und die Bürgerschaft um Bürgerinnen und Bürger an der langfristigen Entwicklung des Gemeinwesens „Stadt“ zu beteiligen?

Herr Dr. Blei bat um Beantwortung seiner Anfrage im Spätsommer/Herbst 2016. Bisher liegt ihm keine Antwort vor. Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Gundlack, hat Herrn Dr. Blei im November 2016 in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt, dass er die Fra-

gen für die Bürgerschaft nicht beantworten kann und darf. Herr Dr. Blei macht deutlich, dass die Formulierung der Fragen eindeutig auf den Präsidenten der Bürgerschaft und gleichwohl auf die Bürgerschaft abzielt. Herr Dr. Blei stellt fest, dass die seinerzeit gestellten Fragen für den Präsidenten der Bürgerschaft, Herrn Gundlack, in seiner Eigenschaft als Mitglied der Bürgerschaft und als Präsident der Bürgerschaft offensichtlich nicht beantwortbar gewesen zu sein scheint. Daher bittet Herr Dr. Blei Herrn Gundlack in seiner Funktion als einfaches Mitglied der Bürgerschaft um Beantwortung der Fragen.

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Gundlack, sagt Herrn Dr. Blei die schriftliche Beantwortung seiner Fragen in der nächsten Woche zu.

## **2. Einwohneranfrage**

### **Frau Martens, Vertreterin der NORMA-Lebensmittel-Filialen in Wismar, wohnhaft in Demmin**

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Gundlack, erklärt, dass das Vorsprechen von Frau Martens zulässig ist, da § 3 der Hauptsatzung entsprechend für juristische Personen, die in der Hansestadt Wismar ein Gewerbe betreiben, gilt.

Frau Martens hat Fragen hinsichtlich der Tagesordnungspunkte 10.4 bis 10.6.

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Gundlack, weist darauf hin, dass die Fragen gemäß § 3 der Hauptsatzung keinen Bezug auf die Beratungsgegenstände der folgenden Tagesordnungspunkte der Sitzung haben dürfen; die Bürgerschaft kann jedoch im Einzelfall Ausnahmen zulassen.

### **Herr Schwarzrock, Fraktion FDP/GRÜNE, beantragt Frau Martens Rederecht zu gewähren.**

Es erfolgt die Abstimmung über den Antrag auf Rederecht von Frau Martens.  
**- mehrheitlich beschlossen**

Frau Martens hat zwei Fragen bezüglich des Sondergebietes Dargetzow:

1. Wie ist diese Neu-Agglomeration von großflächigem Einzelhandel (ein Discounter mit min. 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche, zwei weitere Fachmärkte mit je 800 m<sup>2</sup> und einem Möbelmarkt) mit dem Einzelhandelskonzept der Hansestadt Wismar vereinbar?
2. Sind dadurch schädliche Auswirkungen auf bestehende Einzelhandelsstandorte zu erwarten bzw. werden diese untersucht?

**Der Senator, Herr Berkahn, beantwortet die Fragen.**